

Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei (IBKF)

Pressemitteilung

Laichfischfang auf Felchen im Bodensee-Obersee fällt erstmalig aus

Zum ersten Mal seit dem Bestehen der sechs Brutanstalten am Bodensee-Obersee in Hard, Nonnenhorn, Langenargen, Romanshorn, Ermatingen und Steinach musste der Laichfischfang auf Felchen für dieses Jahr abgesagt werden. Diese Entscheidung haben die Sachverständigen der IBKF zusammen mit den Staatlichen und Kantonalen Fischereiaufsehern getroffen. Die anwesenden Vertreter der Berufsfischerei unterstützten den Beschluss. Grund für die Absage war die sehr geringe Zahl laichreifer Felchen in den Versuchsfängen rund um den See. Dies betrifft sowohl die im Freiwasser laichenden Blaufelchen, als auch die im flacheren Wasser laichenden Gangfische.

Die Internationale Bevollmächtigtenkonferenz für die Bodenseefischerei (IBKF) hat eine ständige Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Versuchsfänge vor der Laichzeit der Felchen zu organisieren und die Ergebnisse zu bewerten. Üblicherweise gibt die Arbeitsgruppe den Laichfischfang frei, wenn ausreichend laichreife Fische in den Probenetzen gefangen werden. Die Berufsfischer fahren dann auf den See, fangen die Fische, gewinnen den Laich, führen die Befruchtung durch und liefern befruchteten Eier bei den Brutanstalten zur Erbrütung ab. Ende März / Anfang April wird die fressfähige Brut dann in den See entlassen. Durch diese Bewirtschaftungsmaßnahme erwartet man sich eine Stabilisierung der jährlichen Erträge.

In diesem Jahr hat die baden-württembergische Fischereiforschungsstelle in Langenargen (FFS) außerordentlich früh, bereits ab Mitte November, mit der Versuchsfischerei begonnen. Ab 27.11. wurde die Versuchsfischerei von allen Fangstationen rund um den See, dem Landesfischereizentrum Vorarlberg, der Außenstelle des bayerischen Instituts für Fischerei in Nonnenhorn, dem Fischereizentrum Steinach des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen sowie der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Thurgau unter Einbindung der Fischereiaufsicht gemeinsam mit der FFS regelmäßig im Abstand von 2-3 Tagen durchgeführt. Damit ist sichergestellt, dass der Zeitpunkt, zu dem die Felchen laichen, rechtzeitig und zuverlässig erkannt wird. Die Ergebnisse bis zu den letzten Tagen zeigten aber, dass in diesem Jahr nur sehr wenige laichreife Blaufelchen die oberen Wasserschichten zur Eiabgabe aufgesucht hatten. Bei den Gangfischen, die ein längeres Laichfenster als die Blaufelchen aufweisen, wurde bis heute (Dienstag, 18.12.) auf ein besseres Ergebnis in den Versuchsfängen gehofft. Doch auch bei den Gangfischen wäre nur eine äußerst geringe Menge an Laich zu gewinnen gewesen, sodass der diesjährige Laichfischfang insgesamt abgesagt werden musste.

Die Fischer, die am Laichfischfang beteiligt sind, nutzen die im Auftrag der staatlichen Fischereibehörden gefangenen Fische, um für das Geschäft an Weihnachten, Silvester und Neujahr gerüstet zu sein. In den letzten Jahren haben die Fangergebnisse im Rahmen des Laichfischfanges oftmals noch die Saison gerettet, wenn das Jahr über die erhofften Fänge ausgeblieben sind. Zwar

werden die Berufsfischer im Rahmen der traditionellen Weihnachtsfischerei in den kommenden Tagen noch einmal die Netze setzen, aber so recht glaubt niemand mehr an ein besseres Ergebnis.

Die Gründe für die außergewöhnliche Situation beim diesjährigen Laichfischfang sind unklar. Sicher ist, dass der Bestand an Laichtieren momentan sehr klein ist. Darüber hinaus war das gesamte Jahr über das Futterangebot für die Felchen ungenügend. Die Daten der Fischereiforschungsstelle zeigen, dass die Felchen in diesem Herbst so wenig Energie wie noch nie seit Beginn dieser Messungen aufwiesen und das Verhältnis von Eimenge zu Fischgewicht historisch niedrig ist. Hier spielen sicherlich der aktuell niedrige Nährstoffgehalt, die Invasion der Stichlinge und möglicherweise auch der extreme Sommer 2018 eine Rolle.

Weitere Informationen zum Laichfischfang am Bodensee-Obersee können unter www.ibkf.org/ abgerufen werden.